



Blumen gab es beim Knödelbogen zum Wildwochenauftakt in Schmidmühlen von Bürgermeister Peter Braun für die Damen: von links Norbert Schreg, Peter Braun, Asterios Dngas, Christa Pfann, Ludwig Spies, Ewald Altenbuchner, Elfriede Altenbuchner, Eva Eichenseer, Annemarie Spies sowie Rita und Michael Lautenschlager. Foto: abp

Knödelbogen als genussvoller Start

TRADITION Hunderte strömten in den Hammerschlosshof, wo im Rahmen der 34. Wildspezialitätenwochen auch viel über Wild und Jagd zu erfahren war.

SCHMIDMÜHLEN. Einen sonnigen Auftakt nahmen am Allerweltskirchweihsonntag die 34. Wildspezialitätenwochen in Schmidmühlen. Wenn die Wildwochen ab dem nächsten Samstag so gut ankommen wie dieser musikalisch begleitete „Knödelbogen“ im herbstlich bunt geschmückten Innenhof des Hammerschlosses, dann dürfen alle strahlen. Der Heimat- und Kulturverein mit seiner Vorsitzenden Eva Eichenseer zeichnet mit der heimischen Jägerschaft und den Wildwirten, den Familien Altenbuchner und Pfann, für diese Traditionsveranstaltung verantwortlich.

Der Knödelbogen ist nicht nur der kulinarische Genuss in Form einer vorzüglichen Wildsuppe, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis, wie es auch schon seit mehr als drei Jahrzehnten die Wildwochen in Schmidmühlen sind. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe „Bayrisch-Böhmisch Blech“, ein Ableger der Jurablaskapelle aus Pilsheim.

Wild aus der Region für die Region

Mehrere hundert Gäste, darunter auch Landratsstellvertreter Franz Birkl, erlebten bei schönstem Spätherbstwetter auch einen kleinen Einblick in die jagdlichen Traditionen: Verblasen wurde eine ausgewählte Jagdstrecke mit heimischem Reh, Rot- und Schwarzwild sowie Wildenten. Karl Fochtner als Vertreter der Schmidmühlener Jägerschaft und Dr. Markus Perpeet vom Bundesforstamt erzählten den Gästen dazu viel Wis-

enswertes zum Thema „Wild und Jagd“. „Unser Wild stammt aus der Region für die Region und ist garantiert mit bleifreier Munition waidmännisch gerecht erlegt worden“, betonte Fochtner. Darauf legt man ebenso besonderen Wert wie auf unbelastetes Schwarzwild.

„Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt das Wild. Waidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt“. Dies seien Worte, die einem Jäger durch das Leben begleiten sollen, meinte Karl Fochtner.

Reinerlös unterstützt Vereine

Den Reinerlös aus dem Verkauf des Wildtopfs stellen die Wildwirte, die Familien Elfriede und Ewald Altenbuchner vom „Goldenen Lamm“ und Christa und Richard Pfann vom „Lindenhof“, Skiclub und Jugendfeuerwehr für deren Nachwuchsarbeit zur Verfügung. Mit dem Knödelbogen will man gewissermaßen den Leuten den Mund wässrig machen für die Wildspezialitäten, die vom 25. Oktober bis 15. November auf den Speisekarten zu finden sein werden.

Eva Eichenseer dankte allen Beteiligten. Ob die Wildwirte, die Jäger, das Bundesforstamt, der Männergesangsverein, die Jagdhornbläser oder die vielen Helfer im Hintergrund: Sie alle seien mit ihrer Gemeinschaft Garant dafür, dass dies alles so funktioniert. „Ich freue mich auch darüber, dass die Wildwirte und die Jäger die Tradition des Knödelbogens fortsetzten; dies war immer schon das I-Tüpfelchen in der Wildwochenzeit“, sagte sie..

Ähnlich sah es auch Bürgermeister Peter Braun, der neben den kulinarischen Genüssen das gesellschaftliche Leben und die Tradition in der Marktgemeinde als besonderes kulturelles Vermächtnis der „Gründerväter“ der Wildspezialitätenwochen sieht. Lob



Faszination Herbst und Wild: Diese beiden halten die Erlebnisse und Eindrücke der Jagdstrecke auf ihrem Handy fest.

RAHMENPROGRAMM

- **Am Samstag, 25. Oktober,** findet unter der Ägide des Heimat- und Kulturvereins um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Ägidius die Hubertusmesse statt. Mitwirkende sind der Männergesangsverein Liederkranz, die Parforcehornbläsergruppe aus Burglengenfeld und die Schmidmühlener Jäger. Nach der Hubertusmesse kann man im „Goldenen Lamm“ die Sendlinger Stighausmusi und die singenden Dirndl von „Auf'd Saitn“ erleben, im „Lindenhof“ wird originelle Unterhaltungsmusik gespielt.
- **Am Sonntag, 2. November,** ist um 18 Uhr im Gasthaus Lautenschlager in

- Eglsee ein Wildentenessen. Die Wildenten werden vorher traditionell ausgekartelt. Anmeldung ist erforderlich.
- **Neu** ist heuer der „Wildtag“ am Samstag, 15. November, in Winbuch. Der Heimat- und Kulturverein bietet eine geführte Herbstwanderung an, Weggang ist um 15 Uhr beim Rathaus Schmidmühlen. Gegen 17.30 Uhr trifft man im Dorfgemeinschaftshaus ein.
- **Am Samstag, 15. November,** ist im „Goldenen Lamm“ ab 19 Uhr eine Musikantensitzweil mit den Schmidmühlener Sängerinnen, den Gerner Zipfelklatschern und Harmonikaspielern. (abp)

zollte er den Wildwirten, die seit nun 34 Jahren Gastgeber sind. „Funktionierende und lebendige Gastwirtschaften haben eine zentrale Bedeutung für das Gemeindeleben.“ Und

dieser herbstliche Event auch mit seinem ansprechenden Rahmenprogramm sei für ein Kleinzentrum wie Schmidmühlen wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens. (abp)